



1 = 6r  
 2 = 6r  
 10 = 6r  
 13 = 6r  
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu  
zu Christian Friderich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Darglitz.
3. Eberhard / Joh. Petri / Darglitz.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg gebürtig  
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemarc gebürtig  
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen  
Herrverbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl. Chr. / gratulation zu  
der Waitziffen Feßzt. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Darglitz.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwiffen Verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu  
der Wilhelmißen Feßzt. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Darglitz.



Bei dem Grabe

Des

Hochwohlerwürdigen und Hochwohl-  
gelahrten

Herrn,

Leopold Frank Fried.

Lehrs,

Wohlverdienten zweiten Predigers der evangelisch-  
lutherischen Gemeinde zu Köthen,

Solte

gegen den Wohlseligen

seine letzte Schuldigkeit

und gegen das tiefgebeugte Trauerhaus

sein aufrichtiges Beileid mit wenigen ausdrücken,

Friedrich Sberhard Boyesen,

Diaconus an der Haupt und Pfarfische zu S. Johannis Evangelistæ  
in Magdeburg.

M A G D E B U R G,  
gedruckt bey Johann Christian Siegelern.

AN







**H**ör die ihr euch nach Christi Namen nennet,  
D! jaget doch der Heiligung recht nach,  
Umfast das Kreuz es ist euch keine Schmach,  
Und zeigt dadurch daß ihr den Heiland kennet,  
Auf Worte komt es hier gewis nicht an  
Mit welchen auch ein Heuchler prangen kan.

**N**icht durch die That es gründlich zu entscheiden,  
Ob euer Herz dem Lamme zugehört,  
Hat dieses sich verändert und bekehrt,  
So wird es bald den Dienst der Sünde meiden.  
Es kostet viel eh man es recht entdeckt,  
Ob Dagon's Bild in uns verborgen sieckt,

**D**ie Heuchelei kan viel von Christo sagen,  
Sie rühmet sich er sei ihr Element,  
Doch weil in ihr ein fremdes Feuer brennt,  
So wil sie es zum Heiligthume tragen,  
Dem Höchsten ist dergleichen That ein Greul  
Und sie verscherzt dadurch ihr eignes Heil,

**E**s mus ein Christ nach Christi Sinne leben,  
Den uns der Herr zur Heiligung gemacht  
Alsdenn wird er durch GDE zu GDE gebracht,  
Und kan sein Herz mit Freudigkeit erheben,  
Die Heiligung wird selig fortgesetzt,  
Weil Gottes Geist ihn leitet und ergetzt,



**S**ehet Sterbliche mit mir ist zu dem Grabe,  
Doch seht zuvor wie ein Gerechter stirbt,  
Der durch die That sich diesen Ruhm erwirbt,  
Daß Er getreu sein Amt geführet habe,  
Er hat mit Fleis der Heiligung nachgejagt,  
Und was sie sei der Herde vorgesagt.

**W**is Er und ich ohnkängst beisammen waren,  
Den Tag vorher noch eh Er sich gelegt,  
So wurd mein Herz ganz ungemein bewegt,  
Durch alles das was Er an sich erfahren,  
Es ward dabei manch schönes Lied ertwehnt,  
In welchen sich die Braut nach Christo sehnt.

**W**ein Salomon Dein freundliches regieren,  
So hies das Lied von dem Er vieles sprach,  
Wir freuten uns und dachten beide nach,  
Dis aber schien Ihn sonderlich zu rühren  
Je mehr das Herz den süßen Vater schmeckt  
Je mehr wird es zur Heiligung erweckt.

**E**r hat geschmeckt, erfahren, und gefunden,  
Wie reizend schön der süße Vater sei,  
Er wurde krank und blieb dennoch getreu,  
Bis Er zuletzt mit Freuden überwunden,  
Geliebter Lehr! wie lieblich fällt Dein Los?  
Dir warst Du klein, **G D E** aber macht Dich gros.

**D**es Tageslast ist glücklich überstanden,  
Dem Kampfe folgt der schöne Siegeskranz,  
Die Nacht verkehrt sich in des Himmelsglanz,  
Du komst zur Ruh so denen noch vorhanden,  
Die sich bemühn dem Lamme nachzugehn,  
Und an dem Marckt der Welt nicht müßig stehn.

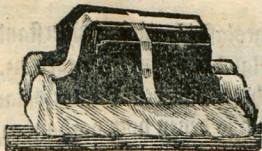


**N**o angenehm ist des Gerechten Ende,  
Der auch der Welt ein gut Exempel gab,  
Ihr Sterblichen gedencket an das Grab,  
Damit das Herz zu G D E sich gänzlich wende.  
D! suchet nicht durch Falschheit euren Ruhm,  
Der außre Schein macht noch kein Christenthum.

**W**as aber mus ich leider! izt erblicken?  
Es zeigt sich mir ein sehr gebeugtes Haus,  
Hier schüttet man das Herz mit Trähnen aus,  
Ach! könt ich doch es bey der Angst erquicken,  
Mir walt das Blut von diesen Jammerthon,  
Du beugest mich geliebter Schwiegersohn.

**N**och mehr, hier ist ein Bach gereizter Zären,  
Die Witwe klagt, der HErr hat mich betrübt,  
Mein Liebster stirbt, den ich kein Jahr geliebt,  
Wer kan mir Trost bei dieser Noth gewähren?  
Wer heilet mich wenn G D E Hand mich schlägt?  
Ich bin ein Weib das billig Leide trägt.

**S**ochwehretes Haus! Dir ist sehr Weh geschehen,  
Ich nehme Theil an Deines Kammers Last  
Jedoch was Du so bald verloren hast,  
Das wuste G D E am besten zu erhöhen,  
Drum küsse nur die treue Vaterhand,  
Ich weis gewis, Dir wird sein Heil bekant.



78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101  
sind Hs

Rehr ✓

23







Bei dem Grabe

Des

Hochwohlerwürdigen und Hochwohl-  
gelahrten

Herrn,

Ed. Frank Fried.

Lehrs,

zweiten Predigers der evangelisch-  
rischen Gemeinde zu Köthen,

Solte

den Wohlseiligen

seine letzte Schuldigkeit

den das tiefgebeugte Trauerhaus

trüchriges Beileid mit wenigen ausdrücken,

ich Eberhard Bosen-

haupt- und Pfarrkirche zu S. Johannis Evangelistæ  
in Magdeburg.

M A G D E B U R G,

druckt bey Johann Christian Siegelern.

AN

